

Harry Domnik

---



*Die Betriebsratswahlen 2010*

*finden statt in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 2010 - und stehen unter dem Motto „Kompetenz für gute Arbeit - kannst du wählen“. Das dieses Motto richtig ist und auch mit Inhalt gefüllt wird, werden die betrieblichen Beispiele zeigen.*

*Die Herausforderung für die Betriebsratsarbeit nach der Wirtschaftskrise wird sein, dass wir gemeinsam verhindern müssen, dass der Aufschwung, der kommen wird, zu Lasten der Stammebelegschaften erfolgt - also überwiegend mit befristet Beschäftigten oder Leiharbeitnehmern. Schlecker ist zwar in aller Munde - und wird skandalisiert - aber so frage ich: ist es nicht auch ein Skandal, wenn die Hälfte einer Belegschaft nur aus Leiharbeitern besteht und dies über Monate / Jahre hinweg?*

*In diesem Zusammenhang möchte ich an einen Tarifvertrag erinnern, den wir bereits im Jahr 2003 abgeschlossen haben - zur Vermeidung von Entlassungen aber auch zur Begrenzung der Leiharbeit.*

*Vereinbart zwischen der IG Metall Bielefeld und dem Unternehmerverband. Beteiligt daran sind 14 Metallbetriebe mit mehreren tausend Beschäftigten.*

*Diesem Tarifvertrag liegt folgende Idee zugrunde. Betriebe, die Beschäftigungsprobleme haben, sollen ihre Beschäftigten vorübergehend in den Betrieben arbeiten lassen, die ausgelastet sind, die Mehrarbeit verfahren, die Leiharbeiter beschäftigen. Davon würden alle Beteiligten profitieren. Damit das auch klar ist und keine Missverständnisse entstehen, damit werden die Beschäftigten in diesen Betrieben nicht zu Leiharbeitern. Die Bezahlung haben wir in diesem Tarifvertrag vernünftig geregelt - zu den Bedingungen der Metall- und Elektroindustrie.*

*Seit dem Jahr 2003 führt dieser Tarifvertrag ein Schattendasein - obwohl IG Metall und Betriebsräte wiederholt die Umsetzung eingefordert haben. An dieser Stelle fordere ich den Bielefelder Unternehmerverband auf, seine Blockadehaltung aufzugeben und offensiv die Umsetzung dieses Tarifvertrages zu organisieren, wie es zwischenzeitlich auch die Metall-Arbeitgeber im Ruhrgebiet machen.*

*Im Bereich unserer Verwaltungsstelle haben vor vier Jahren -im Jahr 2002 - bei den letzten Betriebsratswahlen - fast 22.000 Beschäftigte in 132 Betrieben 720 Betriebsräte gewählt. 78,6% dieser Betriebsräte waren zum Zeitpunkt der Wahl Mitglied der IG Metall. Die Wahlbeteiligung betrug 74,55% - ein stolzer Wert (Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2009: 70,8%).*

*Als IG Metall Bielefeld haben wir uns bei den diesjährigen Betriebsratswahlen drei Ziele gesteckt:*

*1.*

*den Organisationsgrad der gewählten Betriebsräte auf über 78% zu steigern*

*2.*

*5 neue Betriebe zu erschließen, in denen erstmalig Betriebsratswahlen stattfinden*

*3.*

*die hohe Wahlbeteiligung zu stabilisieren.*

*Bedanken möchten wir uns bei der Jury für die Wahl von „Betriebsratsverseucht“ zum Unwort des Jahres. Mit diesem Wort diffamieren Manager Betriebsräte, die sich jeden Tag für sichere und faire Arbeit in den Betrieben einsetzen.*

*Gerade in der Wirtschaftskrise tragen Betriebsräte entscheidend dazu bei, Arbeitsplätze zu retten.*

*„Betriebsratsverseucht“ - wer so ein Wort benutzt, hat kein Demokratieverständnis. Betriebe dürfen keine demokratiefreie Zone sein. Dafür stehen Betriebsräte und die Betriebsratswahlen in diesem Jahr.*